

zwingen. Je mehr Druck auf die Juden ausgeübt würde – so ihre Überlegung desto eher würden sie Deutschland verlassen.

Entgegen der heute beliebten Fabel durften die deutschen Juden praktisch mit ihrer gesamten Habe ausreisen, solange sie all ihre Vermögenswerte in einer der zwei jüdischen Banken in Deutschland deponiert hatten, die Zweigniederlassungen in Tel Aviv und Jerusalem besaßen. Nach der Ankunft in Palästina konnten sie gemäss den Bedingungen des Abkommens ihre Vermögenswerte abheben. Das deutsche Kapital dieser zwei jüdischen Banken wurde von der deutschen Regierung garantiert. Selbst nach dem Krieg waren diese Vermögenswerte für die jüdischen Eigentümer oder ihre Vertreter frei zugänglich. Selbst Juden, die sich entschlossen, vorerst in Deutschland zu bleiben, konnten all ihre Vermögenswerte über diese zwei Banken von Deutschland nach Palästina transferieren.



*Jüdische Mädchen haben sich zu einem Sportfest in einem Sommerlager versammelt, das von der Reichsunion jüdischer Frontsoldaten organisiert wurde. – Deutschland zwischen 1934 und 1936.*